

Babys lassen sich nicht verschaukeln

ZÜRICH. Kleine Kinder lernen, indem sie andere Menschen imitieren. In der Auswahl ihrer Vorbilder sind sie schon früh kritisch.

Kinder eignen sich neue Fertigkeiten an, indem sie Erwachsene nachahmen. Sie imitieren alles und jeden – könnte man meinen. Doch weit gefehlt: «Schon Kleinkinder unterscheiden, von wem sie etwas lernen können und von wem nicht», sagt Moritz Daum, Entwicklungspsychologe an der Uni Zürich. In Experimenten untersucht er, wie Kinder ihre Vorbilder auswählen. Dabei hat er entdeckt: Bereits 14 Monate alte Babys beurteilen Erwachsene aufgrund ihres Verhaltens.

Im Experiment wurden den Kindern zwei verschiedene Vorbilder präsentiert: Einmal stellte sich ein Erwachsener bei einer Aufgabe geschickt an, das andere Mal unbeholfen. Zum Beispiel stülpte sich der «Unbeholfene» fälschlicherweise Schuhe über die Hände. Als es bei einem nachfolgenden Versuch darum ging, von den Vorbildern etwas Neues zu



Wer im Versuch Schuhe an den Händen trägt, macht Kinder skeptisch.

lernen, zeigte sich: Die Kinder imitierten den Unbeholfenen seltener als den Geschickten.

Ähnliches geschieht, wenn sich ein Erwachsener vor den Dreikäsehochs unsympathisch verhält. Nachdem er beispiels-

weise jemand anderem etwas weggenommen hat, wird er kaum mehr nachgeahmt. Daum sagt deshalb: «Wer Kindern etwas beibringen will, sollte bevorzugt fair und kompetent sein.» **SANTINA RUSSO**